nung, aber mit naturalistischem Detail verbinden sich mit antikisierenden Ranken. In halbrunder Ecknische steht der sockelförmig gebildete Ofen, vor ihm ein Paravent.

Die Öfen des Schlößchens sind besonders amüsant und zeigen mannigfaltige Versuche, einen strengen Aufbau des Heizkörpers zu erzielen und diesen als Träger von Büsten oder anderen plastischen Schmuckes als Bestandteil der architektonischen Gliederung einzuordnen. Am einheitlichsten ist ein größerer Speisesaal gelöst, der als letzter Raum der Flucht Beleuchtung

Liselund, Speisesaal

von drei Seiten hat und Pilaster mit ionischen Kapitälen zur Wandgliederung verwendet. Hier ist auch an den Wänden Steincharakter angestrebt; die Pfeiler zeigen große Spiegel als Füllungen zwischen den Fenstern. Man hat wohl den Lichtentgang, der durch den Säulenvorbau entstand, durch Spiegel und zahlreiche Öffnungen paralysieren wollen und so dem Raume fast alle Wandflächen genommen.

Die weißen Möbel zeigen hier jene lyraförmigen Rücklehnen, die in der Übergangszeit zum Empire so beliebt waren.

Von dem intimen, gemütlichen Wohnraum, der noch keine Architektur aufkommen läßt, bis zu dem etwas steifen, aber dabei doch fröhlichen Speisesaal, der ganz der Steinarchitektur untertan wird, sind in diesem kleinen Häuschen wohl genug Kontraste betont. Und doch ist eine heitere